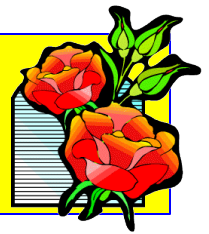


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 062 für den Monat April 2015



Liebe Freunde,
in diesem Newsletter geht es um unsere Position
in Christus und um unser Erbe.

Joh 15,15

Ich sage hinfort nicht, dass ihr Knechte seid;
denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.
Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde
seid; denn alles, was ich von meinem Vater
gehört habe, habe ich euch kundgetan.

Was für eine starke Aussage.
Wir sind keine Knechte.
Stehen nicht unter Knechtschaft.
Sondern wir sind Freunde von Jesus geworden.
Und Freundschaft befreit.
Da ist Liebe im Spiel.
Phileo - Freundesliebe.
Ein Freund steht uns zur Seite, um uns zu helfen,
wenn wir in Gefahr kommen.
Aber Freundschaft ist noch mehr!
Jesus möchte uns trainieren, damit wir zum Kopf
werden in dieser Gesellschaft und nicht zum
Schwanz.
Wir sollen Einfluss nehmen auf diese
Gesellschaft und unsere Position einnehmen.
Du sollst ein Kopf sein und kein Schwanz.
So steht es im 5. Mose 28,13
Und der HERR wird dich zum Kopf machen und
nicht zum Schwanz, und du wirst immer
aufwärts steigen und nicht heruntersinken, weil
du gehorsam bist den Geboten des HERRN,
deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu
halten und zu tun.

Wenn du das Leben erwählt hast, wenn du also
Jesus als deinen Herrn in deinem Leben
aufgenommen hast, dann will dich der Herr zum
Kopf machen.
Das gilt für dein ganzes Leben.
Für dein Leben als Priester der Familie.
Für dein Berufsleben.
Für dein Familienleben.

Wenn du Hausfrau bist, dann bist du vom Herrn
gesalbt, deine Kinder in Weisheit zu erziehen.
Wenn du noch studierst und noch nicht
verheiratet bist, dann sollst du exzellente
Zensuren bekommen.

Das, was du anfässt, soll dir gelingen.

Du sollst im Leben herrschen.

Und Jesus wird dir dabei helfen, dass es eine
gute Herrschaft wird.

Der erste Bereich, in dem du das Herrschen
lernen kannst, ist der Umgang mit der Sünde.

Zu Kain sagt Gott:

Warum senkst du deinen Blick?

6 Da sprach der HERR zu Kain: Warum
ergrimmt du? Und warum senkst du deinen
Blick?

7 Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so kannst
du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht
fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und
nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche
über sie.

Wie wir aus dieser Bibelstelle entnehmen
können, haben wir Herrschaft über unsere
Sünde.

Ihr kennt die Geschichte.

Das Opfer von Abel war Gott wohlgefällig.

Das von Kain nicht.

Deshalb ergrimmte Kain.

Dann gilt es, dich nicht bange machen zu lassen
von den Mächten der Finsternis.

Auch sie sollst du beherrschen.

Du sollst Flüche brechen und Segen freisetzen.

So sieht göttliche Herrschaft aus.

Egal, aus welchem Familienhintergrund du
kommst.

Vielleicht war deine Herkunft nicht so gut.

Vielleicht fehlt dir eine gute Bildung.

Vielleicht fehlen Finanzen.

Vielleicht bist du zur Zeit arbeitslos.

Egal - deine Herrschaft hängt nicht davon ab.

Das Denn das Herrschen wurde dir als eine Verheißung gegeben.

Weil Jesus ans Kreuz ging und den Preis für deine Sünde bezahlt hat, hat er dir den ganzen göttlichen Segen gegeben.

Darin liegt das Geheimnis des Herrschens.

Das Wort Herrschen kommt aus dem griechischen Wort basileuo - woraus das Wort Basilika bei uns entstand.

Eine Basilika war im alten Rom ein Gerichtshof. Herrschen bedeutet also, wie ein König zu herrschen, königliche Herrschaft zu haben und königliche Autorität.

Aber wie können wir herrschen.

Müssen wir das erarbeiten und nur empfangen.

Die Bibel lehrt uns, dass wir zwei Dinge von ihm empfangen können.

Also nicht erarbeiten müssen.

Die Gnade und die Gerechtigkeit.

Wer Kind Gottes ist, der wurde gerecht gesprochen.

Bekam seine Gerechtigkeit als ein Geschenk.

Weil er an Jesus glaubt, empfängt er die Gerechtigkeit.

Also, nicht leisten, sondern empfangen ist angesagt.

Jede Vollmacht, die wir haben, können wir erst ausüben, wenn wir sie empfangen haben und wenn wir sie kennen und wenn wir sie ausleben.

Das Empfangen ist also außerordentlich wichtig.

Erst wenn wir verstanden haben, dass wir empfangen sollen, werden wir uns darauf einstellen.

Deshalb sagt Jesus bei seiner Kreuzigung als letzten Satz.

Es ist vollbracht.

Also, hier ist das Werk, der Auftrag von Jesus vollbracht.

Erfüllt.

Empfange das, was Jesus am Kreuz für dich erworben hat.

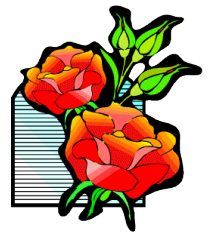
Was sagt die Bibel:

Hebräer 10,12-14

12 Dieser aber hat "ein" Opfer für die Sünden dargebracht und sitzt nun für immer zur Rechten Gottes

13 und wartet hinfort, bis seine Feinde zum Schemel seiner Füße gemacht werden.

14 Denn mit "einem" Opfer hat er für immer die vollendet, die geheiligt werden.



Dieses Opfer gilt also für immer.

Für alle Ewigkeit.

Als du Jesus in dein Leben aufgenommen hast, da wurdest du für immer vollkommen gemacht.

Es wird dich vielleicht wundern, dass viele Christen das bis heute nicht glauben können.

Vielleicht hast du selbst zu ihnen gehört.

Du musst dich nicht mehr anstrengen, um vollkommen zu werden.

Das wird dir sowieso nicht gelingen.

Weil der Anspruch Gottes an Vollkommenheit von uns nicht erfüllt werden kann.

Jesus sitzt zur Rechten des Vaters.

Als er alles vollbracht hatte, setzte er sich.

Er setzte sich.

Das heißt, dieser Dienst war zu Ende.

Vollbracht.

Es muss nichts nachgebessert werden.

In der Stiftshütte des Alten Testaments gab es keinen Stuhl.

Überhaupt kein Möbelstück.

Da konnte sich der Priester nicht setzen.

Weil er nichts vollenden konnte.

Aber Jesus setzte sich, als sein Werk vollendet war.

Und jetzt zeige ich dir eine Bibelstelle, wo du auch zum Setzen aufgefordert wirst.

Epheser 2,4-6

4-5 Aber Gottes Barmherzigkeit ist groß. Wegen unserer Sünden waren wir in Gottes Augen tot.

Doch er hat uns so sehr geliebt, dass er uns mit Christus neues Leben schenkte. Denkt immer daran: Alles verdankt ihr allein der Gnade Gottes.

6 Durch den Glauben an Christus sind wir mit ihm auferstanden und haben einen Platz in Gottes neuer Welt.

Dieses Sich-Setzen bedeutet, es wurde alles für dich vollbracht.

Du kannst für deine Erlösung nichts hinzutun.

Du musst jetzt Gottes Segnungen für dein Leben nicht verdienen.

Du musst dich nicht nochmal neu qualifizieren.

Du kannst Platz nehmen.

Das heißt nicht, dass es nun keine Arbeit mehr für dich gibt.

Nein, das heißt es nicht.

Es würde ja auch allen meinen Predigten widersprechen.

Denn Gott will mit dir im Team arbeiten.

Mit diesem Setzen ist deine Erlösung gemeint.

Daran musst du nun nicht mehr arbeiten.

Deshalb sind alle Anstrengungen, die uns erlösen sollen, vergeblich.

Du kannst dir die Segnungen Gottes nicht verdienen.

Es ist seine Gnade, die dich jetzt erreichen will.

Und dich ermutigen will, unter Seiner Führung Segen in diese Welt zu tragen.

Also, noch einmal.

Wir arbeiten nicht, um gesegnet zu werden.

Sondern, weil wir gesegnet sind, haben wir die Motivation, die Kraft und die Fähigkeit, ihm zu folgen und zu dienen.

Sein Segen bedeutet, dass du zum Kopf werden sollst und nicht zum Schwanz.

In allen Bereichen deines Lebens.

Deine Aufgabe besteht darin, dein Vertrauen in sein vollendetes Werk zu setzen und die Gnade zu genießen, die er dir jeden Tag neu anbietet.

Und mit der Vollendung seines Auftrages am Kreuz ist auch das Gesetz erfüllt.

Johannes 1,17

17 Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Interessant?

Die Wahrheit ist auf der Seite der Gnade.

Gnade und Wahrheit gehören zusammen.

Das Gesetz wurde gegeben.

Vorgegeben.

Es war eine Vorgabe Gottes.

Eine Richtschnur.

Es hat keinen Bezug genommen auf unsere Fähigkeiten, auf unsere Möglichkeiten.

Können wir denn das Gesetz erfüllen?

Nein!

Also, da hat uns Gott etwas gegeben, dass wir gar nicht erfüllen können.

Ja, das stimmt!

Da ist etwas auf zwei Steintafeln aufgeschrieben worden.

Es sind Steinplatten.

Kalt, unpersönlich, hart.

Die Gnade dagegen ist eine Person.

Jesus.

Die Gnade ist sanftmütig, kennt unsere Leiden, kennt uns durch und durch.

Zu einer Person kannst du eine Beziehung aufbauen.

Zu Steinplatten nicht.

Die Gnade ist ein kostbares Geschenk Gottes.

Das kostbarste, was er hat, hat er uns geschenkt. Seinen Sohn.

Johannes 3,16

16 Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Durch ihn kommt die Gnade in unser Leben.

Was für ein Segen.

Viele meiner Seminarteilnehmer waren nicht wirklich vertraut mit der Gnade Gottes.

Ich musste sie erst lehren und sie aus ihrem gesetzlichen Glaubensleben befreien.

Sie waren immer noch mit der Selbsterlösung beschäftigt.

Ich glaube, dass es viele Christen gibt, die sich mit der Gnade noch nicht auseinander gesetzt haben.

Jesus hat für dich und für mich das Gesetz erfüllt.

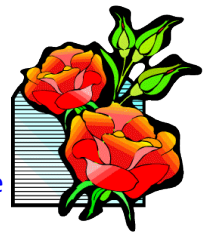
Es ist vollbracht.

Erfüllt.

Der Schuldbrief ist zerrissen.

Jesus hat alle Forderungen des Gesetzes erfüllt.

An unserer Stelle.



Der Weg zu Gott ist jetzt frei.
Der Vorhang im Allerheiligtum ist zerrissen.
Jesus hat erfüllt, was wir nie hätten erfüllen können.
So schmeckt Gnade.

Kolosser 2,14-15

14 Er hat den Schuldbrief getilgt (zerrissen), der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggenommen und an das Kreuz geheftet.

15 Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet (entwaffnet) und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.

Aus diesem Text können wir entnehmen, dass der Teufel mit unserem Schuldbrief bewaffnet war und uns ständig unsere Schuld vorhalten konnte. Er konnte uns damit richtig müde machen. Der Feind benutzte also das Gesetz, um uns anzuklagen.

Du sollst nicht lügen.

Du sollst nicht stehlen.

Der Feind wusste, hier waren die einen oder anderen Schwachpunkte in unserem Leben.

Das Gesetz fordert.

Eine Forderung, die wir nicht erfüllen können.

Es macht uns fertig.

Das Gesetz wurde uns gegeben, um uns zu zeigen, dass wir es nicht erfüllen können.

Es bringt uns an das Ende unserer Möglichkeiten.

Es soll das Bedürfnis nach einer neuen Lösungsmöglichkeit in uns aufstehen.

Nämlich, dass wir uns diesem Jesus nähern.

Und sein Angebot annehmen.

Der Zweck des Gesetzes ist, uns erkennen zu lassen, dass wir es nicht erfüllen können.

Bist du unter dem Gesetz, dann hat der Feind alle Möglichkeiten, dich damit zu drangsalieren, weil du es ja doch nicht erfüllen kannst.

Es soll dir auch vor Augen führen, dass erlösungsbedürftig bist.

Das Gesetz verdammt uns.

Die Gnade holt uns ab.

Das Gesetz fordert.

Die Gnade beschenkt uns.

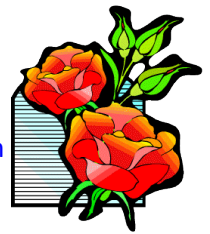
Das Gesetz sagt: "Schau auf dein Leben! Du hast versagt!"

Und der Feind liebt es, dir auf dem Klavier des Gesetzes vorzuspielen.

Die Gnade aber streckt dir die Hand aus und hilft dir hoch.

Erst durch die Gnade haben wir Hoffnung.

Die Gnade bringt Frieden in unsere Herzen.



Ich hatte letzte Woche eine junge Frau in der Seelsorge, die Hilfe brauchte.

Sie litt unter den Forderungen des Gesetzes.

Ich sagte ihr einen Satz - den allerdings immer wieder.

Das Leben mit Gott ist leichter, als du es dir vorstellen kannst!

Wir müssen die Gnade kennen lernen, sonst bleiben wir im Gesetz hängen.

Erst die Gnade wird es dir möglich machen, im Leben zu herrschen.

Dabei gibt es viele Menschen, die vor den Gnadenpredigern warnen.

Die billige Gnade - heißt es da.

Wer davon spricht, dass die Gnade billig ist, der hat die Kreuzigung Jesu vergessen.

Nein, diese Gnade hat ihm das Leben gekostet.

Die war nicht billig.

Nur, wenn wir sie nicht kennen gelernt haben, können wir überhaupt so abfällig davon sprechen.

Als Gott am 17. Juli 1985 in mein Auto kam und mich erlöste aus einer langen Depressionszeit, da habe ich die Gnade geschmeckt.

Und seine Liebe zu mir.

Nein, Gnade, das ist nichts billiges.

Sie ist kostbar und wertvoll.

Sie ist es, die uns die Hand ausstreckt, wenn wir am Boden liegen.

Sie ist es, die uns aufhilft, wenn wir verzweifelt sind.

Und sie ist es, die es nur geschenkt gibt.

Deshalb können wir sie nicht verdienen.

Wir können sie nur annehmen.

Dankbar annehmen.

Und du wirst frei gesetzt von deiner eigenen Erlösungstätigkeit.
Das hört auf, wenn du die Gnade geschmeckt hast.
Aber erst dann.
Vorher nicht.

Da, wo Jesus die Kranken berührt hat, da floß seine Gnade.

Wo er die Ehebrecherin vor den Steinen der Gesetzlichen bewahrt hat, da floss Gnade.
Seine Gnade.

Da, wo der verlorene Sohn vom Vater abgeholt und umarmt wurde, da floss Gnade.

Wer sich abwertend über die Gnade auslässt, hat sie noch nicht wahrgenommen.

Er kennt sie nicht.

Er redet wie der Blinde von der Farbe.

Erst die Gnade setzt uns wirklich frei.

Und macht uns Mut für die nächsten Schritte.

Macht uns Mut, unsere Gedanken zu verändern.

Unser Denken aus das Wort Gottes einzurichten.

Hat man dich schon gewarnt vor der Gnade.

Wenn du dich der Gnade zuwendest, dann verlieren alle die Gesetzeslehrer ihre Macht über dich.

Sie können dir kein schlechtes Gewissen mehr einreden.

Denn nun ist sie auch dir erschienen.

"Die heilsame Gnade Gottes!".

Da steckt das Wort heilsam drin.

Gnade bringt unsere Seele zur Ruhe.

Wir empfangen, ohne leisten zu müssen.

Gnade um Gnade.

Als ein Geschenk, dass am Kreuz für uns erworben wurde.

Ich habe eine CD erstellt.

Sie heißt: "Die heilsame Gnade Gottes!".

Und besteht aus 4 Predigten.

Du kannst sie online downloaden und auch per Mail bestellen.

Sie ist im mp3-Format produziert worden.

Also dein CD-Player sollte das Format mp3 lesen können.

Oder du legst sie in den Computer.

Der kann sie auch lesen.

Gnade ist keine Theologie.
Gnade ist die Frohe Botschaft.
Sie ist kein Lehrstoff.
Keine Doktrin.
Sie ist eine Person.

Jesus.

Wenn wir über Jesus sprechen, dann müssen wir über die Gnade reden.

Denn von ihm haben wir empfangen Gnade um Gnade.

Wer die Gnade geschmeckt hat, will mit dem in Verbindung bleiben, der sie ihm geschenkt hat.
Will ihm gefallen.

So entsteht Lust am Herrn.

Und Gnade ist kein Freibrief für Sünde.

Weil wir seine Gnade geschmeckt haben, wollen wir unserem Herrn gefallen.

Sünde zerstört uns.

Sünde führt uns in den Zerbruch.

Und in die Niederlage.

Sünde macht uns kaputt.

Wir wollen nicht sündigen.

Aber das gelingt uns nicht, wenn wir nun mehr auf das Gesetz achten.

Es gelingt auch nicht, wenn uns das Gesetz gepredigt wird.

So entsteht kein siegreiches Leben.

Aber es kann uns gelingen, wenn wir Lust am Herrn haben.

Weil wir seine Gnade geschmeckt haben.

Sünde verliert ihren Reiz, wenn sie mit der Gnade konfrontiert wird.

Denn diese Gnade setzt uns frei.

Und weil sie uns freisetzt, treten wir aus alten Gefangenschaften heraus.

Weil wir es wollen.

Weil wir Jesus gefallen wollen.

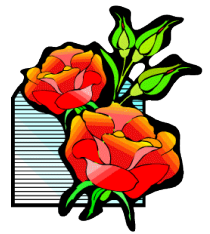
Und darum geht es.

Es geht bei all der Gnadenverkündigung um Jesus.
Um seine Verherrlichung.

Ohne Jesus gibt es keine göttliche Gnade.

Gnade ist eine Person.

Jesus.



Durch die Gnade finden wir in die Gerechtigkeit, die Jesus uns anbietet.

Es war seine Gnade, die uns gerecht macht.

Allein aus Glauben an Jesus werden wir gerecht.

Nicht aus deiner Leistung.

Der ganze Zorn Gottes gegen die Sünde wurde auf seinen Sohn gelegt.

Er bezahlte für all unsere Schuld.

Die vergangene, die gegenwärtige und die künftige.

Als die Schuld der ganzen Menschheit auf ihm lag, da rief er aus:

"Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!"

Warum hat Gott ihn gerade zu dieser Zeit verlassen.

Weil der ganze Zorn Gottes auf Jesus lag.

Jesus, der keine Sünde kannte, wurde für uns zur Sünde gemacht.

Deshalb erfuhr er den ganzen Zorn Gottes.

Der Zorn, der uns treffen sollte, traf ihn.

So kommt Gottes Zorn nicht mehr auf uns.

Wenn wir die Bibel lesen, müssen wir unterscheiden zwischen dem Alten und dem Neuen Bund.

Der Bund, in dem wir leben, ist der Bund der Gnade.

Der Buchstabe tötet.

2. Korinther 3,5-6

Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott,

6 der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

Nun, die zehn Gebote sind gut, heilig und gerecht.

Aber sie haben keine Macht, dich heilig und gerecht zu machen.

Sie haben keine Macht, dich gut zu machen.

Das Gesetz kann dich nicht abholen, wenn du versagst.

Dann spricht es dich schuldig.

Es kann dir keine Gnade geben.

Würde es das tun, wäre es kein Gesetz mehr.

Gesetze müssen erfüllt werden.

Und genau darüber denkt Paulus nach.

Römer 7,9 -11

9 Früher habe ich ohne das Gesetz gelebt. Erst seit ich das Gesetz mit seinen Geboten kenne, wurde auch die Sünde in mir lebendig,

10 und darum bewirkte das Gesetz meinen Tod. So hat mich Gottes Gebot, das den Weg zum Leben zeigen sollte, letztlich dem Tod ausgeliefert.

11 Denn die Sünde benutzte das Gebot und betrog mich, indem sie statt des versprochenen Lebens den Tod brachte.

Haben wir das verstanden, was der Paulus hier sagt.

Lass es mich mit meinen Worten sagen.

Paulus sagt, erst als ich wusste, dass ich bestimmte Dinge nicht durfte, hat es mein Verlangen geweckt, es doch zu tun.

Bist du schon mal Zug gefahren.

Und an einer Notbremse vorbei gekommen.

Da steht: Nur im Notfall benutzen!

Einigen von uns kribbelt es in den Fingern, weil sie diese Notbremse nicht ziehen dürfen, hat das bei ihnen das Verlangen geweckt, genau das zu tun.

Also - das Verbot hat die Begierde geweckt.

Kannst du es erkennen?

So ist das mit dem Gesetz.

Alles, was da verboten ist, ist richtig.

Aber es weckt unsere Begierde.

Jetzt wollen wir es doch tun.

Diese Begierde wird durch das Verbot (durch das Gesetz) geweckt.

Deshalb gibt uns das Gesetz die Erkenntnis von Sünde.

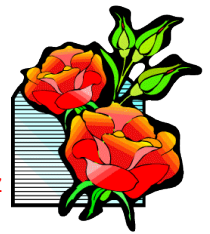
Jetzt wissen wir, dass wir gesündigt haben, weil wir das Gesetz nicht eingehalten haben.

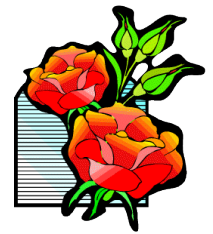
Wer unter dem Gesetz lebt, lebt in ständiger Versuchung und hat immer wieder mit Verdammnis zu kämpfen.

Das Gesetz weckt in uns das Verlangen, es zu brechen.

Es weckt in uns das sündige Begehren.

Durch das Gesetz erkennen wir unsere Erlösungsbedürftigkeit.





Es sagt uns, du kannst es nicht schaffen, es zu erfüllen.

Das hat jemand anderes für dich getan.

Jesus.

Er hat das Gesetz erfüllt und bietet dir nun seine Gnade an.

Das nennt man Freundschaft in Vollendung!

Wenn du in der Gnade lebst, wirst du frei von Verdammnis.

Römer 8,1 sagt:

So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

Gehörst du zu Jesus, ist er dein Herr, dann hat Verdammnis keinen Platz mehr bei dir.

Du stehst unter der Gnade.

Bist sein Freund geworden.

Lerne diesen Bibelvers auswendig.

Und wenn dein Gewissen dich verklagen will, dann halt ihm diesen Vers entgegen.

Also lass mich nochmal zusammen fassen.

Du bist kein Knecht des Gesetzes mehr.

Und deshalb frei von Verdammnis.

Sondern ein Freund Jesu.

Seine Gnade steht dir zur Verfügung und ist jeden Morgen neu für dich da.

Du musst kein Gesetz mehr erfüllen, weil du es sowieso nicht kannst.

Das hat Jesus für dich getan.

Du bist frei. Auch vom Gesetz.

Diese Gnade weckt bei dir die Lust am Herrn.

Denn - Er will dich krönen mit Gnade und Barmherzigkeit.

Genieße diese Gnade, die dir jeden Morgen neu zur Verfügung steht.

Liebe Grüße



Heinz

Heiligung, das hat mit unserem Denken zu tun.
Deshalb ist Heiligung auch ein Prozess.
Der braucht Zeit.
Und unsere Bereitschaft.
Denn wir haben einen freien Willen.
Will ich mein giftiges Denken ausmerzen?
Oder will ich nicht?
Es braucht deine Entscheidung.
Und dann braucht es Disziplin und Geduld.
Ein Einüben und dranbleiben.

Aber es hat unglaublich große Auswirkungen auf unser ganzes Leben.

Schreib dir deine Gedanken auf.
Das hilft dir, die Bereiche besser wahrzunehmen, die entgiftet werden müssen.
So kommst du deinen Gedanken auf die Spur.
Auch das Gummiband am Arm hilft dir, negative Gedanken besser wahrzunehmen.
Und ihnen entgegen zu wirken.

Also, noch einmal.
Unser ganzer Mensch reagiert auf die Gedanken, die wir haben.
In denen wir uns bewegen.
Da, wo unsere Gedanken zu Hause sind, also da, wo wir uns immer wieder in unseren Gedanken wieder finden, da werden sie ihre Kraft erzeugen - entweder für uns - oder gegen uns.
Negative Gedanken werden sich gegen uns wenden.
Deshalb sollten wir nicht nur auf eine gesunde Ernährung achten.
Sondern auch auf gesunde Gedanken.
Positive, gottgewollte Gedanken, sind für uns.
Bauen uns auf, stärken uns.
Unsere Gesundheit - sowohl im Körper als auch in Seele und Geist nimmt zu.

Wir haben fünf Sinne, um die Außenwelt wahrzunehmen.
Gedanken aber werden gefasst.
Wir entscheiden uns für einen Gedanken.
Wenn wir uns für ihn entscheiden können, dann können wir uns auch gegen ihn entscheiden.

Hier noch einmal die Aussage von Paulus in der Bibel:

2. Korinther 10,4 + 5 aus der Hoffnung für alle

4 Ich setze nicht die Waffen dieser Welt ein, sondern die Waffen Gottes. Sie sind mächtig genug, jede Festung zu zerstören, jedes menschliche Gedankengebäude niederzureißen, 5 einfach alles zu vernichten, was sich stolz gegen Gott und seine Wahrheit erhebt. Alles menschliche Denken nehmen wir gefangen und unterstellen es Christus, weil wir ihm gehorchen wollen.

Wie wir in unserem Herzen denken, so sind wir!

In Jesus von Sirach lesen wir:

Die den Herrn fürchten, erkennen, was recht ist, auch aus dem Dunkel bringen sie kluge Gedanken hervor.

Ich wünsche dir Weisheit im Umgang mit deinen Gedanken.



Liebe Grüße
Heinz

p. s.

Ich empfehle euch das Buch „Wer hat mein Gehirn ausgeschaltet“, aus dem ich einige Informationen verwendet habe.

